

## DIE ECKDATEN DER FIVA MEINUNGSUMFRAGE

Die Meinungsumfrage wurde im Zeitraum März bis Juni 2014 in 15 EU-Ländern durchgeführt, insgesamt haben sich ca. 20.000 Fahrzeugbesitzer, 1000 Branchenexperten (Betriebsinhaber) und 1435 Clubs an der Umfrage beteiligt.

Das ermittelte Zahlenmaterial zeigt eindeutige Daten, und hat schon beim Ausfüllen der Fragebogen bei manchem Besitzer für Staunen über die Geldflüsse gesorgt. Zu berücksichtigen ist natürlich, dass Abweichungen durch die Gruppe der tatsächlich Antwortenden möglich sind.

### Hier die für Österreich ermittelten Zahlen:

Der **durchschnittliche Oldtimerbesitzer** besitzt 2,9 Fahrzeuge (EU 2,2) ist männlich (94 %) und 54 Jahre alt, beim Alter liegen wir im europäischen Schnitt, bei der Frauenquote (EU-weit 2 %) deutlich darüber. Das durchschnittliche Haushaltseinkommen beträgt € 61.698.— jährlich und 50% der Oldtimerbesitzer wohnen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner, also eher im ländlichen Bereich. Das Einkommen stammt bei 46 % aus einem Angestelltenverhältnis, bei 20 % aus selbstständiger Erwerbstätigkeit und bei 25 % handelt es sich um Personen im Ruhestand.

**Die Fahrzeuge** werden zu 71 % in privaten Garagen abgestellt. Der durchschnittliche Wert der Oldtimer-PKW beträgt € 26.903,-- (EU 21.043,--), der Motorräder € 5.847,-- (EU 6.858,--), das durchschnittliche Baujahr liegt bei den PKW bei 1963 (EU 1966) und bei den Motorrädern bei 1958 (EU 1963). Und obwohl in Österreich nur durchschnittlich 36 Tage im Jahr mit dem Oldtimer gefahren wird, werden dabei 4657 km pro PKW und 1512 km pro Motorrad zurückgelegt, diese Zahlen liegen doch deutlich über dem europäischen Durchschnitt (2484 bzw. 1137 km pro Jahr).

Auch bei der **Teilnahme an Veranstaltungen** liegen wir bei den Antwortenden deutlich über dem EU-Schnitt: 5,5 mehrtägige Veranstaltungen besucht der Österreicher jährlich, und es werden dabei 4,7 Nächte in einem Hotel verbracht, was allein schon ein Volumen von ca. 20 Mio. Euro an Ausgaben für Beherbergung ergibt.

Der **technische Zustand der Fahrzeuge** ist über dem europäischen Durchschnitt, 86 % sind zum Straßenverkehr zugelassen (EU 81 %), und unter 2 % der Fahrzeuge waren 2013 in einen Unfall verwickelt – eine so geringe Zahl, dass sie sich statistisch nicht weiter auswerten lässt.

2013 haben auch viele Fahrzeuge ihre Besitzer gewechselt, der durchschnittliche Oldtimerbesitzer hat dabei für ein Fahrzeug rund 18.000,-- Euro ausgegeben.

Ein ganz wesentlicher Wirtschaftsfaktor sind die durchschnittlichen **jährlichen Ausgaben** für die Fahrzeuge, es wurde dabei versucht das Ergebnis der Umfrage an Hand einer Zahl von ca. 30.000 Besitzerinnen und Besitzern von Oldtimern in Österreich hochzurechnen:

Ausgaben für	EU-Schnitt	Österreich	Volumen Österr. in €
Restaurierung	2.335,00	4.029,00	121,870.000,00
Service	840,00	1.041,00	31,230.000,00
Zubehör	607,00	884,00	26,520.000,00
Garagierung	934,00	1.092,00	32,760.000,00
Versicherung	358,00	653,00	19,590.000,00
Steuern/Maut	188,00	495,00	14,850.000,00
Gesamt			246,820.000,00

Die **Wirtschaftsleistung** aus dem Bereich Oldtimer kann also – nur als Ausgaben der Privatpersonen für die Fahrzeuge mit einer Größenordnung von rund **250 Millionen Euro pro Jahr** angenommen werden, davon allein 15 Millionen € an direkten Steuern an den Staat, aber auch von den anderen Ausgaben fließen natürlich Steuern und Abgaben ins Bundesbudget.

Bei den Einnahmen für die Tourismuswirtschaft wurden in der Umfrage nur die Nächtigungen bei den mehrtägigen Veranstaltungen erfasst, aber Kosten für Verpflegung fallen auch bei Kleinen und Kleinstveranstaltungen wie Clubausfahrten oder Spazierfahrten Einzelner an, das **Gesamtvolumen für die Gastronomie** wird daher mit rund **40 Millionen €** anzunehmen sein.

Die Antworten der **Clubs und Fachbetriebe** zeigen EU-weit ein Bild, das aus Österreich bereits zur Genüge bekannt ist:

Der **Betriebsinhaber** eines Oldtimer-Fachbetriebes ist durchschnittlich 57 Jahre alt, seine Mitarbeiter 46 Jahre. Ein Oldtimerbetrieb beschäftigt im Schnitt 4,5 Arbeitnehmer, auf Grund der kleinen Betriebsgröße bilden aber nur 17 % Lehrlinge aus, etwas besser sieht es hier schon bei der Beschäftigung von Praktikanten aus.

Große Sorge bereitet den meisten Betriebsinhabern die zukünftige Entwicklung, wie bürokratische Auflagen oder das Finden geeigneter Fachkräfte. Ein Drittel der Betriebe blickt hier der Zukunft mit Sorge entgegen.

Bei den antwortenden **Clubs** ist große Aktivität erkennbar: ca. 57 % der Clubs organisieren mehrtägige Veranstaltungen, und 46 % der Clubs beteiligen sich an Wohltätigkeitsveranstaltungen – ein wichtiger Punkt für das Image der Oldtimer in der Gesellschaft. Dem gegenüber steht bei der Hälfte der Clubs jedoch das Problem Menschen zu finde, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Immer öfter gibt es Schwierigkeiten die gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen - speziell die „arbeitenden Positionen“ wie Schriftführer und Kassier - in den Clubs zu besetzen.

Diese Themen wurden auch im Rahmen der

## **ÖMVV-GENERALVERSAMMLUNG**

am 22. November in Ansfelden angesprochen.

Wie schon beim Verbandstag im Juli war daher die Diskussion über die Einbindung der Jugend ein zentrales Thema, wobei durchaus Lösungsansätze – auch durch die bewusste Anwesenheit jüngerer Funktionäre und deren Diskussionsbeiträge – aufgezeigt wurden. Leider gab es auch einige Stimmen, die hier mancherorts eine gewisse Unbeholfenheit in der Sache zum Ausdruck brachten.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Möglichkeit der Förderung entsprechender Projekte, wie Einbindung junger Menschen in das Vereinsleben oder Weitergabe von Fachwissen, beschlossen.

Im Rahmen der Kooperationen des ÖMVV mit Forstinger und der Versicherung OCC besteht die Möglichkeit hier den Oldtimerbesitzern attraktive Angebote zu bieten, bzw. bei der Forstinger Oldtimerkarte Rabatte (auf fast alle Waren) gleich abgezogen zu bekommen, eine Möglichkeit die erst von ca. 500 Personen ausgenutzt wird, und die Clubvorstände sind gefordert die Information besser an die Mitglieder weiterzuleiten.

Ein wesentlicher Beschluss betraf auch den zukünftigen Informationsfluss nach außen, nach 20 Jahren hat sich das ÖMVV-Jahrbuch überlebt und wird das Erscheinen eingestellt. Ersatz sollen

einerseits spezielle Fachbroschüren bieten, die dann jeweils für einige Jahre verwendbar sind, und die bessere Ausnutzung des Internets zur Information.

Anfang November fand in Budapest die Generalversammlung der FIVA statt, Österreich war durch Mag. Wolfgang Eckel vertreten, der in Ansfelden über die aktuelle Entwicklung auf europäischer Ebene berichtete.

Im Inland wird die Kennzeichnungspflicht für LKW nach dem IG-Luft ab 1.1.2015 von vielen noch nicht wahrgenommen. Betroffen davon sind alle LKW, also auch jene unter 3,5 t Gesamtgewicht, Ausnahmen gibt es nur für Fahrzeuge, die als „historisches Fahrzeug“ genehmigt sind. Als Gastvortragender konnte Dr. Josef Deinböck darüber informieren und auch auf andere Probleme beim Betrieb historischer Nutzfahrzeuge aufzeigen.

## **ÖMVV-BEWERBE 2015 – die Termine**

### **STAATSMEISTERSCHAFT**

24. – 25. April	¾ Classic in Amstetten
28. – 30. Mai	Globo Plaza Karawanken Classic in Ferlach
4. – 6. Juni	Eisenstraße Klassik in Waidhofen/Ybbs
3. – 4. Juli	Höllental Classic in Reichenau
7. – 8. August	Ötztal Classic in Sölden
23. August	Semmering Bergpreis in Gloggnitz
4. Oktober	Rallye Historiale in Brunn/Gebirge

### **ÖMVV-CUP und TROPHY**

18. April	Q 19 Höhenstraßen Rallye in Wien
24. – 25. April	¾ Classic in Amstetten
28. – 30. Mai	Globo Plaza Karawanken Classic in Ferlach
4. – 6. Juni	Eisenstraße Klassik in Waidhofen/Ybbs
13. Juni	WTOF in Bad Vöslau
3. – 4. Juli	Höllental Classic in Reichenau
7. – 8. August	Ötztal Classic in Sölden
23. August	Semmering Bergpreis in Gloggnitz
5. September	Ebreichsdorf Classic in Ebreichsdorf
4. Oktober	Rallye Historiale in Brunn/Gebirge

Voraussichtlich auch 3 spezielle Motorradveranstaltungen zum ÖMVV-CUP 2015